

Video speech Daniel Pitschmann – CEO Possehl Electronics Group July 2020



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe mich Ende März zum ersten Mal per Video Nachricht an Sie gewendet. Diese letzten drei Monate waren für uns alle eine Herausforderung. Und die Aufgaben sind nicht kleiner geworden. Wir alle wollen eine zweite Infektionswelle vermeiden und gut durch die sich abzeichnende Wirtschaftskrise kommen.

Um eines vorweg zu nehmen: Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern der Possehl Electronics Group bedanken. Für Ihre Sorgfalt, Ihre Fürsorge für andere Menschen, für das Einhalten aller notwendigen Maßnahmen, ob verpflichtend oder nicht. Um diese Pandemie zu bekämpfen, müssen wir zusammenhalten und uns vor allen Dingen für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzen. Ich bin sehr stolz, ein Teil dieser Mannschaft zu sein.

Wir haben alle diese Einschränkungen erlebt, wir haben leere Straßen, leere Züge, geschlossene Geschäfte und Werke gesehen. Wir haben diese unglaubliche Wucht der Maßnahmen auf unser wirtschaftliches Leben gespürt. Es wird leider viele Einzelunternehmen, Kleinstunternehmen, aber auch Mittelständler und sogar größere Unternehmen in Krisen ziehen. Bisher wurde vieles mit Soforthilfemaßnahmen verdeckt. Dieses wird aber auf Dauer nicht reichen. Es ist zu erwarten, dass viele Unternehmen entweder schließen müssen oder verkauft werden.

Wir als L. POSSEHL und als Possehl Electronics gehören nicht dazu. Unsere Muttergesellschaft L. POSSEHL hat durch den Diversifizierungsansatz vieles richtig gemacht. Sie ist kerngesund und bleibt es. Wir, Possehl Electronics, sind auch auf diesem Pfad. Unsere Märkte, die Automobilindustrie und die Halbleiterindustrie zeigen unterschiedliche Tendenzen. Die Automobilindustrie geht eindeutig insgesamt durch eine verschärfte Krise, die Halbleiterindustrie wird kurz- und mittelfristig von der beschleunigten Digitalisierung aller Lebensbereiche profitieren.

Was bedeutet das für Possehl Electronics, und was kommt auf uns zu?

Der Monat Mai hat sehr schlechte Umsätze in Europa und in USA/Mexiko gezeigt. Durch behördliche Anordnungen mussten wir unser Werk in Mexiko schließen. Da wo es möglich war, haben wir das Werkzeug der Kurzarbeit genutzt. Und gleichzeitig einen vernünftigen Ablauf der neuen Projekte nicht aus den Augen verlieren dürfen. Das hat eine gewisse Flexibilität aller Beteiligten erfordert. Auch hier gilt mein Dank an alle, die manchmal schwierige Situationen zu meistern hatten. Der Juni war für unsere deutschen Standorte einen Tick besser, unsere Standorte in Tschechien und Mexiko konnten deutlich bessere Umsätze vermelden als im Mai, aber immer noch auf niedrigem Niveau. Unsere Kollegen in den Niederlanden sind ebenfalls von der Krise betroffen wie auch unsere Kollegen in den USA. Insgesamt waren die Ergebnisse nicht gut. Da war nichts anderes zu erwarten. Aber wir haben unser besonderes Augenmerk auf die drei nachstehenden Ziele gerichtet. Dies ist uns ein besonderes Anliegen und entspricht auch der Marschrichtung, die wir am Anfang der Krise definiert haben:

Video speech Daniel Pitschmann – CEO Possehl Electronics Group July 2020



- Unseren Cash zu schützen. Das ist uns gelungen, indem wir unsere Ausgaben unter Kontrolle haben, unsere Kunden ihre Rechnungen bezahlt haben und wir unsere Bestände Schritt für Schritt reduzieren. Letzteres wird für die kommenden Monaten noch wichtiger sein.
- Die Entwicklung von neuen Projekten, also unser Zukunftsgeschäft, kaum zu beeinträchtigen
- Die Substanz unserer Unternehmungen, und in erster Linie uns alle, zu schützen

Wie sehen die kommenden Monate aus? Der Auftragseingang ist an allen Standorten noch nicht zufriedenstellend. Es zeichnet sich jedoch ein Trend nach oben ab. Das ist insbesondere schon im Monat Juli in Tschechien und Mexiko zu spüren. Für Wackersdorf wird dieser Monat noch schmerzlich danach steigt es langsam. Für Niefern scheint der Juli weniger schlecht zu sein, danach steigt es ebenfalls langsam an. Nichts zum Jubeln, wir können aber sagen, wir haben die Talsohle hinter uns. Kurzarbeit bleibt weiterhin das Werkzeug der Stunde. Wir verzichten allerdings in dem Maße, wie sich unsere Auftragsbücher weiterentwickeln. Unser Ziel bleibt es, die Substanz unserer Unternehmen zu sichern.

Die zweite Jahreshälfte wird somit eine leichte Verbesserung zum zweiten Quartal zeigen. Nichts Aufregendes aber immerhin. Wahrscheinlich wird uns die Marktlage in China in diesem Zusammenhang helfen.

In Asien mussten wir wegen behördlicher Anordnung Werke zeitweilig schließen, oder mit erheblich reduzierter Mannschaft produzieren. Dieses ist in unseren Werken in Malaysia und in Singapur der Fall. Jetzt fahren diese beiden Werke wieder fast normal. Der Auftragseingang ist aktuell noch etwas zurückhaltend - auch bedingt durch die schwache Marktlage in der westlichen Welt - aber auch hier geht es tendenziell aufwärts. Kurzarbeit gibt es im asiatischen Raum nicht, stattdessen tageweise Werksschließungen. In Asien erwartet man allerdings, dass das vierte Quartal um einiges besser wird als die vorherigen Quartale.

Ein Bild, das also nicht einheitlich ist. Die unterschiedlichen Regionen haben aber eines gemeinsam; die Menschen dort sind jeden Tag mit der Pandemie konfrontiert. Alle Mitarbeiter der Possehl Electronics Group halten die notwendigen Sicherheitsregeln ein, wie Masken tragen, regelmäßig Hände waschen, Abstand halten und den anderen respektieren. Jeder Mitarbeiter kämpft jeden Tag auf seine Art dafür, dass sein Standort durch diese Krise kommt. Wir sorgen gemeinsam dafür, dass die Substanz der Unternehmen und Aktivitäten, die uns anvertraut worden sind, erhalten bleiben. Bisher haben wir es geschafft. Das werden wir auch in Zukunft tun!

Ich werde mich im späteren Jahresverlauf nochmal auf diesem Weg an Sie wenden.

Bleiben Sie alle wachsam, passen Sie auf sich auf, und bleiben Sie gesund.

Daniel Pitschmann

CEO Possehl Electronics Group